

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	3 (1876-1879)
<b>Heft:</b>	12-1

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ANZEIGER

FÜR

## SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

### INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

Nº 1.

ZÜRICH.

Januar 1879.

**Abonnementspreis:** Jährlich 2 Fr. 50 Cts. — Man abonnirt bei den Postbüros und allen Buchhandlungen sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in Zürich.

**Inhalt:** 348. Etruskische Streitwagen aus Bronze in den Pfahlbauten, von Dr. F. Keller. S. 887. — 349. Vorhistorische Funde aus dem Aargau, von B. Räber. S. 891. — 350. Antiquarische Funde, von F. Bürgi. S. 892. — 351. Croissant en terre cuite, par le Dr. A. Quiquerez. S. 893. — 352. Antiquités trouvées à Avenches, par A. Caspari. S. 893. — 353. Römische Alterthümer bei Stein am Rhein (Ktn. Schaffhausen), von Dr. F. Keller. S. 894. — 354. Antiquités burgondes, par le Dr. A. Quiquerez. S. 895. — 355. Ein neu entdecktes Wandgemälde im Kloster zu Stein a. Rh., von Prof. F. Vetter. S. 896. — 356. Das Beinhaus bei S. Theodor in Basel, von Dr. A. Burckhardt. S. 898. — 357. Zur Biographie des Werkmeisters Stephan Rützenstörfer, von Dr. Th. von Liebenau. S. 899. — 358. Zur Baugeschichte der St. Oswalds-Kirche in Zug, von Obigem. S. 900. — Kleinere Nachrichten. S. 901. — Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur, die Schweiz betreffend. S. 902.

348.

#### Etruskische Streitwagen aus Bronze in den Pfahlbauten.

Trotz der eifrigen Nachforschungen in den Trümmern der Pfahlbauten sind bis zum Jahre 1862 keine sicheren Spuren vom Pferd gefunden und nur wenige Geräthe entdeckt worden, die auf das Fahr- und Reitwesen bezogen werden konnten. In dem benannten Jahre aber erhielt Oberst Schwab aus dem Pfahlbau von Cortaillod im Neuenburgersee ein aus Bronze gegossenes Rad (Siehe Taf. XXI, Fig. 1), ein Fund, welcher die Alterthumsforscher um so mehr befremdete, als man sich den Gebrauch desselben auf den Pfahlbauten nicht erklären konnte. In meinem V. Berichte über Pfahlbauten (Pag. 173 und Taf. XIV, Fig. 7 und 8) theilte ich zwar eine Beschreibung und genaue Abbildung dieses Gegenstandes mit und bezeichnete ihn als eines der merkwürdigsten, bisher zum Vorschein gekommenen Fundstücke, allein er fand keine weitere Beachtung und die vielen runden, zum Theil schön verzierten, in verschiedener Grösse aus Bronze gegossenen Scheiben, die jetzt mit Sicherheit als Pferdeschmuck (Phaleren) gedeutet werden können, wurden als Schildbuckeln oder persönlicher Schmuck angesehen. Endlich aber erschienen Gebisse (Trensen<sup>1</sup>) und zwar in Mehrzahl, und es konnte kein Zweifel mehr gegen die Existenz kleiner zahmer Pferde und die Benutzung derselben von den Pfahlbauern erhoben werden (Siehe Taf. XXI, Fig. 2; ferner Anzeiger S. 358 und Pfahlbaubericht VII, Taf. XV).

Einige Jahre später, nämlich 1866, kam in den Pfahlbauträmmern zu Chevroux, im Neuenburgersee, ein ganz rätselhafter Gegenstand aus Bronze zum Vorschein (Siehe

<sup>1</sup>) Im Laufe dieses Jahres sind zwei Gebisse von Bronze im Neuenburgersee in einer an Bronzegeräthen ungemein reichen Station gefunden worden.